

Protokoll der 61. Sitzung des Senats der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

Autor(en): **Vonderschmitt, L.**

Objekttyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft. Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **146 (1966)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Senats-Protokoll - Procès-verbal du Sénat Processo verbale del Senato

Protokoll der 61. Sitzung des Senats der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft

abgehalten in Bern, den 21. Mai 1966, um 10.15 Uhr

Vorsitzender: Prof. Dr. Paul Huber, Basel, Zentralpräsident
Präsenz: 62 Abgeordnete

Traktanden:

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten
2. Vortrag von Herrn Prof. Dr. R. Haefeli, Präsident der Gletscherkommission
- 2a. Vortrag von Herrn Prof. Dr. F. Kobold über die IUGG-Generalversammlung 1967
3. Konstituierung des Büros
4. Protokoll der 60. Senatssitzung
5. Jahresversammlung 1966 (30.9.–2.10.66) in Solothurn, Festsetzung des Programms
6. Genehmigung der Rechnung für 1965
7. Voranschlag für 1967 – Festsetzung des Jahresbeitrages 1967
8. Bundeskredite 1967
9. Jahresversammlung 1967
10. Wahl von 2 Ehrenmitgliedern
11. Schweizerische Mikrobiologische Gesellschaft
- 11a. Statutenänderung der Stiftung de Giacomi
- 11b. Neuer Vertrag mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz
12. Aufhebung der Lufterlektrischen Kommission
13. Wahlen
14. Verschiedenes

1. In der Begrüssungsansprache griff der Zentralpräsident auf die von Herrn Bundesrat Tschudi an der Jubiläumsversammlung in Genf gehaltene Rede zurück und verwies besonders auf den Passus: «Uns ist somit die nicht leichte Aufgabe gestellt, unsere finanziellen Mittel und die besten Köpfe auf Projekte zu konzentrieren, welche in der Grössenordnung schweizerischen Möglichkeiten entsprechen und für die in unserem Lande besonders günstige Voraussetzungen gegeben sind. In der sorgfältigen Abklärung dieser grundlegenden Zukunftsprobleme sehe ich

eine schöne Aufgabe der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.»

Der Präsident wies darauf hin, wie sehr sich diese Darlegungen decken mit den Ansichten, die im Senat entwickelt wurden bei der Diskussion der Aufgaben der SNG, Aufgaben, die in andern Ländern meist durch staatliche Institutionen erfüllt werden; es sei zu hoffen, «dass im Bundeshaus, auch in einer Zeit grösserer Finanzsorgen, Verständnis zu finden sei für vermehrte finanzielle Mittel, die zur Durchführung der Aufgaben notwendig sein werden. Es darf nicht sein, dass nur internationalen Organisationen, die oft sehr grosszügige Budgets aufstellen, vermehrte Mittel zufließen und wir uns, trotz wachsender Aufgaben und Teuerung, mit denselben Beträgen zufriedengeben müssen».

Ein besonderer Gruss galt Herrn Dr. E. Vodoz, Sekretär des Eidgenössischen Departementes des Innern, der während acht Jahren als Mitglied des Senates tätig war und die Belange der Gesellschaft mit Erfolg förderte. Die SNG dankt ihm herzlich.

Der Präsident erinnerte sodann an die Herausgabe des 1. Informations-Bulletins, mit dem versucht wird, den Kontakt mit den Mitgliedern der Gesellschaft zu intensivieren und insbesondere die Berichte, die uns Vertreter an internationalen Symposien und Kongressen liefern, einem breiten Leserkreis zugänglich zu machen.

2. *Vortrag von Herrn Prof. Dr. R. Haefeli, Präsident der Gletscherkommission.* Der Referent orientierte über Wurzeln und Vergangenheit der Kommission und gab Ausblicke auf die Zukunft. Seine Ausführungen sind in den Verhandlungen veröffentlicht.

2a. *Vortrag von Herrn Prof. Dr. F. Kobold über die IUGG-Generalversammlung 1967.* Die Internationale Union für Geophysik und Geodäsie ist eine der stärksten der im ICSU zusammengefassten wissenschaftlichen Unionen.

Die Jahresversammlung wird alle vier Jahre einberufen. Sie fand 1963 in Berkeley statt und wird auf Wunsch der Union vom 25. September bis 7. Oktober 1967 in der Schweiz abgehalten. Die weitgespannten Ziele der Union bringen auch eine grosse Teilnehmerzahl, so dass die sieben Assoziationen der Union nach folgendem Programm in vier verschiedenen Städten tagen werden:

Zürich Plenarsitzung und Zentralbüro
 Assoziationen: Seismologie und Physik des Erdinnern, Vulkanologie
Bern Physikalische Ozeanographie, wissenschaftliche Hydrologie
Luzern Geodäsie, Meteorologie und Physik der Atmosphäre
St. Gallen Geomagnetismus, Aeronomy.

Die Einladung zum Kongress erfolgte durch die SNG unter Genehmigung durch die Eidgenössischen Behörden.

3. Stimmzähler: die Herren Prof. Dr. H. Schilt und Prof. Dr. K. Florin.

4. Das vom Zentralsekretär verfasste und auf Seite 9 der «Verhandlungen 1965» gedruckte Protokoll der 60. Senatssitzung wurde stillschweigend genehmigt und verdankt.

5. Herr Dr. E. Bugmann, Solothurn, referiert als Jahrespräsident über das Programm der auf den 30. September bis 2. Oktober festgesetzten 146. Jahresversammlung. Für die Hauptvorträge wird das Thema «Genetik» gewählt und der für die Wahl der Referenten bestellten Kommission unter Leitung von Herrn Prof. Chodat der Dank ausgesprochen. Der Bericht des Jahrespräsidenten wird durch Akklamation verdankt.

6. Der Quästor, Herr Prof. W. Habicht, berichtet über die Rechnung für das Jahr 1965, die mit Mehrausgaben von Fr. 9364.45 abschloss. Diese wurden gedeckt durch Entnahme des festen Betrages von Fr. 5000.— aus dem Fonds Helene und Cécile Rübel sowie von Fr. 4364.45 aus dem Zentralfonds. Im Budget für 1965 war mit einem höheren Fehlbetrag gerechnet worden, der günstigere Abschluss konnte durch eine Reduktion der Verwaltungskosten erzielt werden. Dies war möglich dank dem Entgegenkommen der Firma F. Hoffmann La Roche in Basel, die uns den neuen Generalsekretär der Gesellschaft sowie eine Sekretärin honorarfrei zur Verfügung stellt, sowie der Schweizerischen Treuhandgesellschaft in Basel, welche die gesamte Rechnungsführung der Gesellschaft gegen ein sehr bescheidenes Verwaltungshonorar übernommen hat.

Der Senat genehmigte die Rechnung ohne Gegenstimme.

7. Prof. Habicht verliest den Voranschlag für 1967 und erklärt, dass vorerst von einer Erhöhung des Jahresbeitrages abgesehen werden soll. Der Senat stimmt zu.

8. *Bundeskredit 1967.* Der Zentralpräsident dankt den Behörden für die im laufenden Jahr erhaltenen Subventionen im Gesamtbetrag von Fr. 750000.— (Gesuch pro 1966 Fr. 802400.—). Der Zentralpräsident verweist darauf, welche Schwierigkeiten diese Reduktionen bei steigender Teuerung mit sich bringen. Sie verursachen zunächst einen Nachholbedarf, der sich bereits in den höheren Kreditgesuchen für 1967 bemerkbar macht, führen aber sehr bald zur Stagnation; diese sollte aber, im Hinblick auf die grosse von den freiwilligen Mitarbeitern der Kommissionen und Fachgesellschaften geleistete Arbeit vermieden werden.

Der Voranschlag für Bundeskredite pro 1966 wird unter Einschluss einer Zentralreserve ohne Gegenstimmen zur Weiterleitung an die Behörden gutgeheissen.

9. *Jahresversammlung 1967.* Dr. H. Hübscher, Präsident der Schaffhauser Gesellschaft, überbringt die Einladung zur Abhaltung der 147. Jahresversammlung in Schaffhausen. Sie wird mit Akklamation begrüsst. Herr Dr. Hübscher übernimmt das Amt des Jahrespräsidenten.

10. *Wahl von zwei Ehrenmitgliedern.* Auf Antrag des Zentralvorstandes ernannte der Senat die Herren Detleff W. Bronk und Frederick Seitz zu

Ehrenmitgliedern der SNG. Beide Forscher, Herr Prof. Bronk als weltbekannter Physiologe, Herr Prof. Seitz als führender Physiker auf dem Gebiet der Festkörperphysik, sind vielen von uns als Pastpresident und President of the National Academy of Sciences of USA bekannt. Sie sind beide grosse Freunde der Schweiz und haben sich durch die Heranbildung von jungen Wissenschaftlern auch unseres Landes verdient gemacht. Wir dürfen auch hoffen, dass beide Persönlichkeiten unseren Bestrebungen, in den USA eine Zweigstelle der SNG zu errichten, freundlich gesinnt sind.

Es war für die Versammlung eine besondere Freude, dass Herr Prof. Bronk zur Sitzung erscheinen und in Beantwortung der Ansprache des Präsidenten seiner Sympathie für unser Land und unsere Gesellschaft Ausdruck geben konnte.

11. Die Schweizerische Mikrobiologische Gesellschaft stellte das Gesuch um Aufnahme als Zweiggesellschaft der SNG. Dem Gesuch wurde entsprochen.

11a. Der Statutenänderung der Stiftung de Giacomi wurde vom Senat zugestimmt.

11b. Der am 10. Juli 1944 mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz abgeschlossene Vertrag musste unter Vornahme einiger Änderungen erneuert werden. Der Vertragsänderung wurde durch die Versammlung zugestimmt.

12. Dem Vorschlag des Zentralvorstandes, die Lufterlektrische Kommission aufzuheben, wird zugestimmt.

13. Die folgenden Wahlen wurden global bestätigt:

- Prof. H. Grob, Zürich, und Prof. R. Woodtli, Lausanne, als Mitglieder der *Geotechnischen Kommission*.
- Prof. J. Miège, Genève, als Mitglied der *Kommission für die Forschungsstation an der Elfenbeinküste*.
- Dr. ing. J. Gilbert, Winterthur, als Mitglied der *Stiftungskommission Dr. Joachim de Giacomi*.
- Prof. H. Zoller, Basel, als Mitglied der *Kommission für Wissenschaftliche Erforschung des Nationalparks*.
- Prof. P. Marmier, Zürich, als Mitglied des *Schweizerischen Komitees für Biophysik*.
- Dr. J. C. Thams, Locarno-Monti, als Delegierter in den *Stiftungsrat des Schweizerischen Forschungsinstitutes für Hochgebirgsklima und Medizin in Davos*.
- Prof. H. Zoller, Basel, als Delegierter in die *Konsultative Kommission des Schweizerischen Bundes für Naturschutz (SBN)*.

– *Dreivorschlag für den Stiftungsrat der Stiftung Amrein-Troller Gletschergarten, Luzern:*

Prof. H. G. Bandi, Bern
Prof. E. Schmid, Basel
Dr. R. Wyss, Landesmuseum, Zürich } global angenommen

14. *Verschiedenes:* a) Herr Dr. Hübscher teilt mit, dass als Themenkreis für die Hauptvorträge 1967 in Schaffhausen die Erdwissenschaften gewählt worden seien. b) Der Präsident macht darauf aufmerksam, dass an der Senatssitzung 1967 die Kommissionen neu bestellt werden müssen.
Schluss der Sitzung 12.00 Uhr.

Das von der SNG im Anschluss an die Sitzung offerierte Mittagessen brachte die willkommene Gelegenheit zur Förderung des Kontaktes und zu weiterer Diskussion von SNG-Problemen und allgemeinen Fragen der Organisation der Forschung in unserem Lande.

Der Protokollführer: *L. Vonderschmitt*

Bemerkung zum Protokoll der Zentralvorstandssitzung vom 16. Mai 1966 und zum Protokoll der Senatssitzung vom 21. Mai 1966

Betrifft: Budget 1967

Nach mündlicher Besprechung mit Herrn Prof. Kobold anlässlich der Senatssitzung erscheint die Publikation für die IUGG-Generalversammlung nur einsprachig, entweder französisch oder englisch.

Damit werden sich die Publikationskosten beträchtlich senken, so dass die im Budget 1967 enthaltenen Fr. 15000.— gestrichen werden können.

Ziele und Aufgaben der Gletscherkommission der SNG

von R. Haefeli

Referat, gehalten an der Senatssitzung der SNG
vom 21. Mai 1966 in Bern

1. Rückblick

Die Aufgaben der Gletscherkommission, die durch die Katastrophe von Mattmark auf tragische Weise aktuell geworden sind, wurzeln tief in der Vergangenheit. Wollen Sie mir deshalb gestatten, meine Ausführungen mit einem kurzen historischen Rückblick einzuleiten.

Wie dies bei Kommissionsgründungen meistens der Fall ist, ist auch die Geburt der Gletscherkommission untrennbar verbunden mit einer kon-